

Glaubens nennt, während in der Beweisführung von den Gütern des Glückes die Rede ist, wird der Leser leicht verbessern und entschuldigen.

Treblow.

28) Geschichte der Ausstattung der Kirche des heil. Victor zu Xanten. Nach den Original-Baurechnungen und andern handschriftlichen Quellen dargestellt von Stephan Beissel, S. J. Mit sechs Illustrationen. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria Laach.“ — 37.) Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. Wien I., Wollzeile 33. Preis M. 2.— = fl. 1.24.

Welch' unverdrossenen Fleiß das mühsame Hervor suchen geschichtlicher Ereignisse und Thatsachen aus alten, vergilbten Urkunden, auf welche Jahrhunderte ungestört und freigiebig Staub gestreut und sie beinahe vergraben haben, erfordert, kennt und ahnt nicht Jedermann. Das berühmte Münster des heil. Victor zu Xanten, dessen Baugeschichte und Baukosten sowie die Entwicklung und Veränderung des Baustyles an diesem monumentalen Gotteshause erfreuen sich an dem gelehrten Jesuiten Beissel eines unermüdlichen und kunstverständigen Förschers. Als gereifte Frucht seines Suchens und Mühhens wird hier die dritte werthvolle Gabe „Geschichte der Ausstattung“ dieses kirchlichen Baudenkmales uns dargeboten.

Wir finden die Wandlung und Veränderung des Kunstgeschmackes überhaupt, des kirchlichen insbesondere, im Laufe der Jahrhunderte an der Umgestaltung der zahlreichen Altäre, der uralten, prächtigen Reliquien-Schreine und sonstigen Zierrates der Kirche in Wort und Zeichnung hier veranschaulicht, so daß in der That der grandiose Innenraum des Münsters vor dem Geiste des Lesers lebendig wird, sich regt und bewegt. Und nicht nur das. Auch längst vergessene Künstler, wie die Malerschule von Kalkar (S. 95—116) und Repräsentantur des Kunsthaunderwerkes, wie die Kunstrichtung der Jahrhunderte sie schuf und bildete, erstehen gleichsam aus ihren Gräbern und der gelehrte Verfasser läßt sie ihre Werke uns zeigen und erklären. „Wie groß auch die Wandlungen des Geschmackes sein mögen, jedes charaktervolle Werk hat begründete Hoffnung auf Achtung und Erhaltung“ (S. 94). Mußte Reichl (Wanderbuch, 2. S. 125) nach Betrachtung der St. Victorkirche mit Begeisterung gestehen, „daß voll und treu bewahrte Bild vergangener Tage im Innern und Außen der Kirche ergreift uns mit doppelter Kraft“, — so begreifen wir dann die ernste Mahnung und Warnung, sich vor gefährlichem blinden Restaurations- und Säuberungs-Fanatismus zu hüten, der in unserer Zeit nicht selten das Wort führt. Wie die schroffsten Gegensätze zuweilen gleich alten Bekannten sich gegenseitig die Hand zu reichen scheinen — so ähnlich begegnen sich auch Sinn und Geschmack an Kunstzeugnissen in Gegensätzen. „Das Prinzip: in einer gothischen Kirche müsse alles gothisch sein, kann in seiner Allgemeinheit von keinem einsichtigen Kunstsfreunde zugegeben werden“ (S. 145). Diese Ansicht wird des Näheren

beleuchtet und begründet im Schlusscapitel: „Die Restauration der Victorkirche“ (S. 135—148) und wird mit voller Berechtigung die Schonung jedes Kunstwerkes jeder Periode dringend an's Herz gelegt. Das ganze hochinteressante Werk in drei Octavbändchen ist jedem Seelsorger zum Verständnisse und zum Studium seines eigenen Gotteshauses, dessen Baustyles, der Altarformen, der Statuen und Gemälde in demselben aufrichtig zu empfehlen. Zeichnungen und Pläne machen den Inhalt auch dem Laien verständlich.

Würflach.

P. Benedict Kluge, Eistercienserpriester.

29) **Das Ziel der Gerechten.** Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius von Loyola zunächst für Cleriker von P. Julius Müllendorff, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Genehmigung der fürstbischöf. Ordinariates von Brixen, Laibach, Seckau und Trient und Erlaubnis der Ordensobern. Innsbruck. Druck und Verlag von Felician Rauch. 1886. 288 S. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Der Verfasser hat sich auf dem Gebiete der Exercitien-Literatur bereits einen Namen erworben und sind seine diesbezüglichen Leistungen von der katholischen Presse durchgängig günstig aufgenommen worden. Ueber Inhalt und Zweck des vorliegenden Bändchens spricht derselbe sich in der „Vorbemerkung“ mit den Worten aus: „Unter dem Titel — Ziel des Gerechten — geben wir in diesem Bändchen eine doppelte Reihe von Betrachtungs-Entwürfen, nämlich über den Himmel, das Ziel im Jenseits, und über die Liebe, das Ziel im Diesseits.“ Im Ganzen werden 31 Betrachtungen geboten, welche besonders für den Monat November verwendbar sind, wie denn auch 5 Feste dieses Monats (Allerheiligen, Allerseelen, hl. Stanislaus Kostka, hl. Elisabeth von Ungarn, Mariä Darstellung im Tempel) und das letzte Gericht (als Vollendung des Gerechten) 6 Betrachtungen zu Grunde gelegt sind. Das Werkchen zeichnet sich durch logische Ordnung, schlichte, gediegene Darstellungsweise und fleißige Benützung von Schrift- und Vaterstellen (Augustin, Bernard, Thomas von Aquin, Franz von Sales) aus und kann Priestern, Clerikern und Laien aufs Beste empfohlen werden. Den beiden ersten insbesondere werden die erklärenden Anmerkungen im Anhange (33 Seiten) und die in denselben angeführten, zum Theil im lateinischen Texte gegebenen Citate willkommen sein.

Linz.

P. Lucas Haussmann, Carmeliten-Ordenspriester.

30) **Die geistlichen Exercitien des heiligen Ignatius** mit Zusätzen und Erläuterungen aus den Schriften des heil. Franz von Sales. Herausgegeben von P. Jakob Brucker, Priester der Gesellschaft Jesu. Herausgeber des „Weg zum innern Frieden“ ec. ec. Mit Approbation des fürstbischöf. Ordinariates Brixen. — Innsbruck. Druck und Verlag der Vereins-Buchhandlung und Buchdruckerei des hl. apostol. Stuhles. 1885. 460 S. Preis fl. 1.35 = M. 2.70.